

BESCHLUSSVORLAGE V0204/22 öffentlich	Vorstand Forster, Norbert Telefon 3 05-30 00 Telefax 3 05-30 19 E-Mail ifg@ingolstadt.de Datum 01.03.2022
--	--

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	21.03.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bericht des Vorstands - öffentlich

Antrag:

Der Verwaltungsrat nimmt den öffentlichen Bericht des Vorstands zur Kenntnis.

Norbert Forster
Vorstand

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Bericht des Vorstands

Der Bericht umfasst folgende Punkte:

<u>1. Vorbemerkung</u>	3
<u>2. Abteilungen</u>	3
<u>2.1 Parkeinrichtungen</u>	3
<u>2.1.1 Auslastung Kurzparker Januar und Februar 2022</u>	3
<u>2.1.2 Entwicklung E-Mobilität</u>	4
<u>2.1.3 Antrag Parken für Anwohner in den städtischen Tiefgaragen der Altstadt günstiger und alltagstauglicher gestalten vom 28.09.2021, Bündnis 90/Die Grünen, V0893/21</u>	4
<u>2.2 Wirtschaft und Innovation</u>	4
<u>2.2.1 Wirtschaftsförderung</u>	4
<u>2.2.2 Innovationsmanagement</u>	6
<u>2.3. Tourismusförderung</u>	7

Öffentlicher Bericht

1. Vorbemerkung

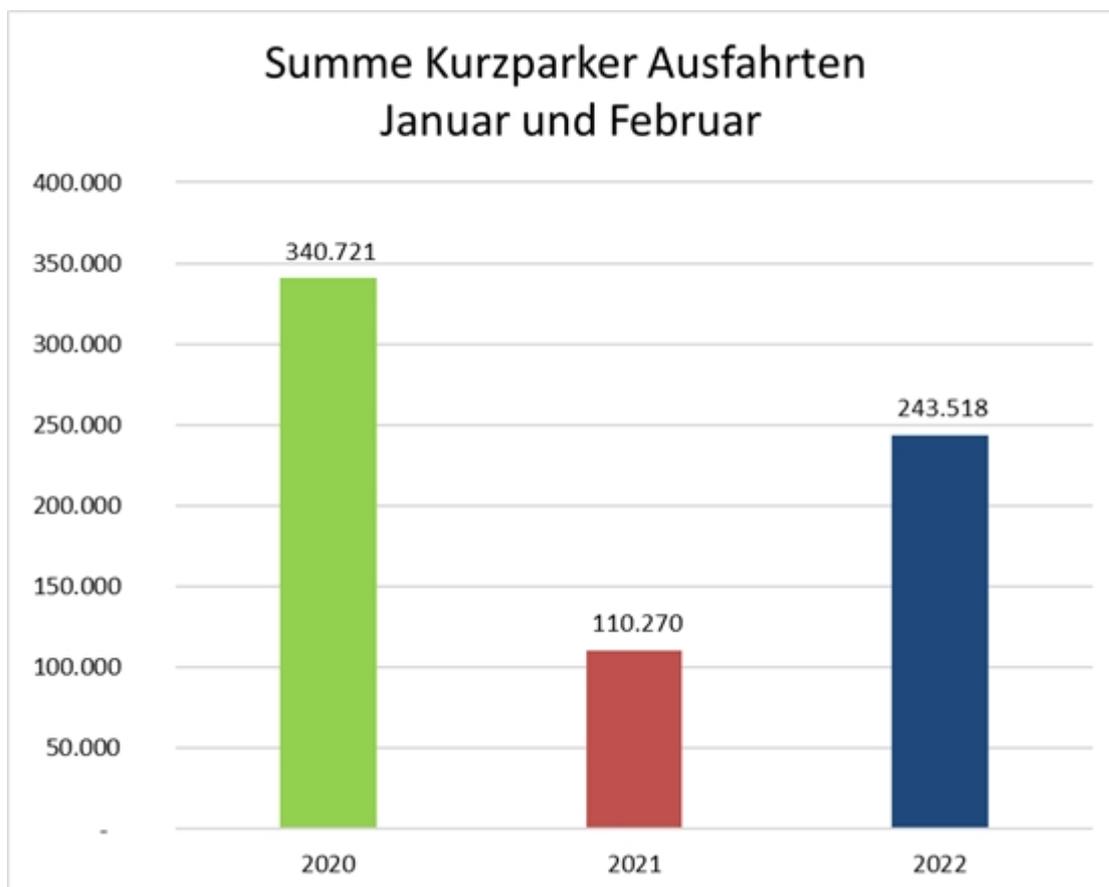
Der Bericht beschränkt sich auf wesentliche Entwicklungen seit der letzten Sitzung des Gremiums am 07.02.2022.

2. Abteilungen

2.1 Parkeinrichtungen

2.1.1 Auslastung Kurzparker Januar und Februar 2022

Die Auslastungszahlen der IFG Parkeinrichtungen im Bereich der Kurzparker liegen im Jahresvergleich für die Monate Januar und Februar deutlich über den Vorjahreswerten. 2021 betragen diese 110.270, in 2022 243.518. Im Vergleich zum Vergleichszeitraum 2020, also vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland und Europa, ist die Auslastung um 29% zurückgegangen. Die gestiegene Auslastung ist damit zu begründen, dass im Winter 21/22 kein allgemeiner Lockdown galt.



Mit Blick auf die wegfallende Homeofficepflicht ist für die kommenden Frühjahrsmonate mit weiter steigenden Auslastungszahlen zu rechnen.

2.1.2 Entwicklung E-Mobilität

In einzelnen Parkeinrichtungen können im Monatsvergleich Februar zu Januar negative Schwankungen verzeichnet werden. Insgesamt ist die Zahl der Ladevorgänge im Februar trotzdem um 71 höher als im Januar.

Aktuelle Anzahl Ladevorgänge (44 Ladepunkte):

	Vormonat:		Aktuell:	Änderung zum Vormonat:
	Dezember	Januar	Februar	
Parkplatz Festplatz	116	125	200	75
Parkplatz Hallenbad	428	356	258	-98
Parkplatz der TG Schloss	111	89	94	5
Parkplatz der TG Theater Ost	229	159	150	-9
Parkhaus Nordbahnhof	12	11	9	-2
Parkhaus Hauptbahnhof West	38	35	27	-8
Parkhaus Hauptbahnhof Ost	32	28	30	2
Tiefgarage Münster	172	126	191	65
Tiefgarage Zeughaus	18	21	19	-2
Tiefgarage Reduit Tilly	22	18	18	0
Tiefgarage CongressCentrum	41	69	112	43

Gesamte Ladevorgänge aller Säulen:	1.219	1.037	1.108	71
---	--------------	--------------	--------------	-----------

durchschn. Ladevorgänge pro Ladepunkt/Monat	27,7	23,6	25,2
--	-------------	-------------	-------------

2.1.3 Antrag Parken für Anwohner in den städtischen Tiefgaragen der Altstadt günstiger und alltagstauglicher gestalten vom 28.09.2021, Bündnis 90/Die Grünen, V0893/21

Gemäß der in der Stadtratssitzung vom 24.02.2022 geführten Diskussion wird die IFG Modelle erarbeiten. Hierzu wird von der Abteilungsleitung ein Gespräch mit der Antragstellerin geführt, um die Ideen und Vorstellungen adäquat beurteilen und berechnen zu können. Ergebnisse sind für die Verwaltungsratssitzung am 16.05.2022 geplant.

2.2 Wirtschaft und Innovation

2.2.1 Wirtschaftsförderung

Netzwerktage Zukunftsfähiger Mittelstand

In diesem Jahr soll die durch die IFG zusammen mit der IHK und der HWK ins Leben gerufene und mittlerweile bei den Unternehmen etablierte Veranstaltungsreihe „Zukunftsfähiger Mittelstand“ fortgesetzt werden, um den Mittelstand der Region weiter dabei zu unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Im Fokus stehen in den kommenden Monaten die Themenfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit als zentrale Zukunftsthemen und Erfolgsfaktoren für KMU. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, ist es von zentraler Bedeutung, die vorhandenen Kräfte zu bündeln und sich den Herausforderungen gemeinsam zu stellen. Daher soll die Vernetzung in der Region weiter gestärkt und Unternehmen die zahlreichen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten regionaler Akteure nähergebracht werden. Zum Jahresauftakt finden vom 17.03. - 01.04. die „**Netzwerktage Zukunftsfähiger Mittelstand**“ statt, die mit einem hybriden Format aus Online-Informationen und einem den aktuellen Bedingungen angepassten

Präsenzformat aufwarten.

Im Rahmen des digitalen Auftakts am 17. März zeigte Prof. Dr. Georg Rosenfeld mit einem einleitenden Impulsvortrag auf, weshalb die Themenfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit so wichtig für KMU bzw. die Region sind, gab Einblicke in die Aktivitäten von Stadt und IFG in diesen Bereichen und stellte aktuelle Projekte und Initiativen vor. Anschließend erhielten die teilnehmenden Unternehmen einen breiten Überblick über regionale Akteure (Hochschulen, Kammern, Verbände etc.) und deren Aktivitäten für den Mittelstand in der Region. In kurzen Blitzlichtern stellten die Vertreter der Institutionen ihre Anlaufstellen für Unternehmen vor und machten deutlich, welche Unterstützung, Weiterbildungsmöglichkeiten und Partner sie für Unternehmen bereitstellen, um die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung zielführend voranzubringen.

Am 24. und 31.03. finden kurze After-Work-Talks (jeweils 17.00 bis 17.30 Uhr) statt, bei denen Fachexperten gebündelte Informationen zu Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung präsentieren (Kernfragen: Wie können erste Schritte aussehen, wie gelingen größere Projekte, welche finanzielle Unterstützung gibt es?).

Beim „Walk & Talk“ am 25. März und 01. April (jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr) haben die Unternehmer dann noch die Möglichkeit, bei einem Spaziergang am Baggersee in lockerer Atmosphäre mit Expertinnen und Experten, anderen Unternehmen sowie regionalen Akteuren ins Gespräch zu kommen, sich zu Best-Practice-Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse zu den Themen Nachhaltigkeit (25.03.) und Digitalisierung (01.04.) zu erhalten.

Bei der Gestaltung des weiteren Jahresprogramms erfolgt dann eine enge Koordination mit den Aktivitäten des Trafo10-Projekts, um die angebotenen Themen und Formate bestmöglich auf die Bedarfe der Unternehmen in der Region abstimmen und die KMU auf ihrem Weg der Transformation unterstützen zu können.

Innenstadtentwicklung

Fazit I. Werkstattgespräch Innenstadt

Am 7. März fand das erste Werkstattgespräch Innenstadt zum Thema „550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt“ mit über 70 Teilnehmenden statt. Das quartalsmäßige Format dient der Verstärkung des Innenstadtprozesses und bietet Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mitzudiskutieren und neue Ideen einzubringen. Zu Beginn reflektierte Prof. Dr. Georg Rosenfeld die Relevanz der Werkstattgespräche für die Fortschreibung des Innenstadtprozesses. Mit der Veröffentlichung des Konzeptes im Juli 2021 hat die Innenstadtbelebung erst begonnen und wird stetig fortgeführt. Bezeichnend hierfür ist die bereits erfolgte Umsetzung von zwölf Maßnahmen. Kulturreferent Gabriel Engert präsentierte die Broschüre „550 Jahre Landesuniversität Ingolstadt“ und verwies auf die Webseite www.ingolstadt2022.de. Hier sind alle Informationen rund um das Jahresprogramm sowie eine historische Einordnung der Wissenschaftsgeschichte in Ingolstadt aufbereitet. Das Stadttheater unterhielt die Zuhörenden anschließend mit einer Lesung von Clara Schwinning und Wiebke Yervis aus dem Stück „Schwarze Schwäne“ von Christina Kettering.

Nach diesem Einstieg folgte eine 30-minütige Workshop-Phase in Kleingruppen. Darin wurden zwölf verschiedene, parallel stattfindende, Info-Sessions à 5 Minuten angeboten. Beteiligte Akteure am Jahresprogramm informierten die Teilnehmenden über Aktionen und Veranstaltungen. Die einzelnen Sessions konnten frei ausgewählt werden. Die abschließende Diskussion im Plenum spaltete sich in zwei Blöcke. Zunächst wurde partizipativ eine Wortwolke zur Frage „Auf was freuen Sie sich am meisten im Wissenschaftsjahr 2022“ erstellt. Die drei meistgenannten Aktionen waren: Der Wissenschaftskongress, der futurologische Kongress sowie die Stadtführungen. Darüber

hinaus konnten die Teilnehmenden weitere Themen anbringen, denen aus Ihrer Sicht bislang bei der Vorstellung des Jahresprogramms zu wenig Bedeutung beigemessen wurde. Das Format „Wissenschaft in Bewegung“, welches über das Jahr verteilt in der Wissenschaftsgalerie stattfinden soll, greift diese Themen auf. In lockeren Gesprächsrunden sollen Professorinnen und Professoren der THI und KU niederschwellige Einblicke dazu aus der Forschung geben.

Zum Abschluss wurde der Termin für das nächste Werkstattgespräch bekannt gegeben. Es findet am 9. Mai von 17:00-18:30 Uhr im Forum des Stadttheaters zum Thema „Sport auf der Schanz“ statt. Gäste sind unter anderem der Profi-Triathlet Sebastian Mahr sowie die Veranstalter des Triathlons und Halbmarathons, Gerhard Budy und Ralf Schmiedeke. Diskutiert werden soll die Relevanz von Bewegung in einer gesunden Stadtgemeinschaft sowie die Belebung der Innenstadt durch Sportveranstaltungen. Die weiteren Werkstattgespräche widmen sich den Themen „Frankenstein in Ingolstadt“ (Q3) und dem „Einzelhandel im Wandel“ (Q4).

Zwischenbilanz Cityfreiraum Initiative

Seit 2013 läuft die gemeinschaftliche Initiative „Cityfreiraum“ zur Belebung der Innenstadt mit Existenzgründerinnen und -gründern von IFG, EGZ und IN-City. Das Angebot richtet sich an junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistungsgewerbe sowie an Selbständige, die über eine konkret durchdachte Geschäftsidee verfügen und diese in der Ingolstädter Innenstadt umsetzen möchten.

Die Förderung umfasst neben der qualifizierten Betreuung bei der Business-Plan Erstellung einen 12-monatigen Mietzuschuss in Höhe von 30% der Nettokaltmiete, jedoch max. 12 TEUR pro Objekt. In einer Ausnahmeregelung wurde der Mietzuschuss seit April 2020 auf 50% angehoben, um den Gründerinnen und Gründern während des pandemiebedingten Lockdowns unter die Arme zu greifen. Diese Regelung läuft zum 31. März 2022 aufgrund sinkender Restriktionen im Handel und der Gastronomie aus. Seit Beginn der Initiative konnten insgesamt 34 Neuansiedelungen in der Altstadt erzielt werden, wovon ca. 60% (21 Gründungen) noch in der Innenstadt existieren. Insgesamt wurden rund 180 TEUR an Mietzuschüssen gewährt.

Vor dem Hintergrund dieser Bilanz kann von einer Erfolgsgeschichte gesprochen werden, da ein Nutzen-Dreiklang für die Innenstadt erzielt wurde: I. die Förderung inhabergeführter Neugründungen, II. die Schaffung einer Angebotsvielfalt für Besucherinnen und Besucher sowie III. die Reduzierung von Leerstand. Insbesondere die Attraktivität der B-Lagen mit kleineren Ladenflächen konnte durch das Programm gesteigert werden.

Im Zuge der einsetzenden Transformationsprozesse von Innenstädten deutschlandweit prüft das Cityfreiraum-Gremium derzeit eine Anpassung der Förderrichtlinien an veränderte Rahmenbedingungen. So werden etwa Ansätze diskutiert, insbesondere Neugründungen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft anzusprechen. Dies ist eine Maßnahme aus dem Innenstadtprozess, die damit umgesetzt werden könnte. Des Weiteren sollen Neuansiedelungen von attraktiven Einzelhandelskonzepten verstärkt angesprochen werden. Hierzu werden Anpassungen von Förderhöhe und -dauer, sowie die Erweiterung der Ausschlussliste von Branchen geprüft.

2.2.2 Innovationsmanagement

Trafo 10 - das Transformationsnetzwerk für die Automobil- und Zulieferindustrie der Region Ingolstadt

Am 18.08.2021 hat der Bund den mit einer Milliarde Euro dotierten Zukunftsfonds für die Transformation der Automobilindustrie verabschiedet. Mit dem Zukunftsfonds sollen die vom Wandel in der Automobilindustrie betroffenen Regionen in der Transformation unterstützt werden. Als erste Förderlinie wurde das mit 200 Mio. Euro dotierte Programm „Transformationsstrategie für Regionen der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ausgeschrieben.

Die IFG hat am 23.11.2021 mit „transform.10“ eine Projektskizze beim BMWi eingereicht. Nach der Einstufung der Förderfähigkeit des Vorhabens durch den Projektträger VDI/VDE wurde die IFG am 31.01.22 zur Einreichung eines formalen Antrags aufgefordert, welcher gemeinsam mit der AININ gGmbH fristgerecht am 28.2.22 eingereicht wurde. Bei Genehmigung durch den Projektträger werden drei Vollzeitstellen (2x EG 13, 1x EG 11) mit einer Förderquote von 100% bei der IFG geschaffen, zusätzlich werden 0,9 Vollzeitäquivalente (0,5x EG 11, 0,4x EG 8) von vorhandenem Personal finanziell bezuschusst. Ergänzend wird bei der AININ eine Vollzeitstelle (1x EG 13) geschaffen. Gemeinsam wird die Geschäftsstelle von Trafo 10 aufgebaut wird. Für die Umsetzung wurden zudem 1,2 Mio. Euro an Sachmitteln mit einer erwarteten Förderquote von 100% beantragt. Der Projektstart ist für den 1. Mai geplant.

Ziel ist es, unter dem Namen **Trafo 10** ein offenes, regionales Transformationsnetzwerk aufzubauen, damit die bestehenden Fähigkeiten regionaler Akteure auf den Transformationsprozess der Automobilindustrie und ihrer Zulieferer ausgerichtet und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen durch Qualifizierung und Wissenstransfer gestärkt werden.

Das regionale Netzwerk und seine Aktivitäten werden als „Haus der Transformation der Region 10“, kurz Trafo 10, sichtbar und wirksam. Die IFG übernimmt, stellvertretend für die Wirtschaftsförderungen der Stadt Ingolstadt und der drei Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a. d. Ilm, die Aufgabe der Netzwerkorganisation. Dazu verortet die IFG Trafo 10 in ihren Räumlichkeiten auf dem Ingolstädter Wissenschaftscampus und richtet eine Geschäftsstelle mit Begegnungsflächen in einem offenen Bürokonzept ein. Die regionale Verankerung wird durch einen Steuerkreis der vier Wirtschaftsförderungen sichergestellt. Das AININ übernimmt als Verbundpartner in Trafo 10 die Aufgabe, KMU-orientierte Vernetzungs- und Transferformate zu fachlichen Transformationsthemen im genannten Technologieschwerpunkt Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0 und Smart Mobility zu gestalten und umzusetzen.

2.3. Tourismusförderung

Die kundengerechte und zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Handlungsfelder „Radtourismus“, „Gästeführungen“ sowie „Tourist Information“ stehen aktuell im Fokus der Aktivitäten der ITK. Neben dem direkten Kontakt zum Gast und dessen persönlicher Beratung ist es vor allem die Digitalisierung der Angebotsdarstellung, die stärker vorangetrieben werden soll.

Radtourismus – analog erleben und digital bereichern

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Radtourismus liegt in 2022 auf der Umsetzung der in der Februar-Sitzung vorgestellten Maßnahmen im Rahmen des BMVI-Förderprogramms „Radnetz Deutschland“. Das Ziel ist dabei der Ausbau und die Optimierung der radtouristischen Infrastruktur entlang des Donauradwegs im Stadtgebiet Ingolstadt. Auch wenn der Donauradweg das Premiumprodukt darstellt, bietet Ingolstadt Radtouristen ein darüberhinausgehendes vielfältiges Angebot. Wie dieses durch digitale Dienste sichtbar gemacht werden soll und die Dienste das analoge Raderlebnis bereichern, unterstützen und ergänzen können, wird im Konzept dargestellt, welches die ITK aktuell ausarbeitet. Dabei wird die gesamte Reisephase des Gastes („Customer Journey“) berücksichtigt: Informationen und Inspirationen vor der Tour, Aufenthalts- und Erlebnisdarstellung während der Reise sowie deren Nachbereitung. Um relevante Stakeholder über die Arbeit für den Radtourismus zu informieren und mit diesen in den regelmäßigen Austausch zu treten, ist die ITK Mitglied im neugegründeten Fahrradbeirat der Stadt Ingolstadt, dessen konstituierende Sitzung am 23.02.2022 stattfand.

Gästeführungen – Digitalisierung von Verwaltung und Vertrieb

Die ITK bietet Gästen und Einheimischen seit vielen Jahren eine große Anzahl unterschiedlichster Gästeführungen an, welche bereits jetzt online buchbar sind. Um den gesamten Prozess der

Gästeführungen und somit die Bereiche Planung, Verwaltung, Buchhaltung, Vertrieb und Ticketing zu automatisieren sowie Abläufe effizienter zu gestalten, muss auch in diesem Handlungsfeld die Digitalisierung ausgebaut werden. Um dies ab circa Mitte des Jahres zu realisieren, führt die ITK momentan Gespräche mit vorhandenen Dienstleistern sowie potentiellen neuen Anbietern von Channel Management Systemen, um über die zukünftige Zusammenarbeit zu entscheiden.

Tourist Information – Wie sieht die Zukunft aus?

Trotz steigendem Grad der Digitalisierung im Tourismus ist die Tourist Information weiterhin eine beliebte und wichtige Anlaufstelle für Touristen aller Zielgruppen. Aus diesem Grund befasst sich die ITK aktuell mit der Frage, welche analogen und digitalen Services und Angeboten sie zukünftig Gästen und Einheimischen bieten wird. Lokale bzw. regionale Produkte und somit Authentizität und Nachhaltigkeit sowie Emotionen und Storytelling sind die Schlagworte, um die sich das in Arbeit befindliche Konzept vorrangig dreht. Die qualitativ hochwertige Beratung der Kunden wird selbstverständlich auch in Zukunft im Mittelpunkt stehen.